

## SPORT-SEKUNDE

Luxemburg-Stadt Foto: Maison du Grand-Duc



Die luxemburgischen Delegationen für die Olympischen (23. Juli-8. August) und Paralympischen (24. August-5. September) Spiele in Tokio wurden gestern von Großherzog Henri und Erbgroßherzog Guillaume im Palast empfangen.

## KURZ UND KNAPP

„Omi-Opi-Fan“  
festgenommen

## TOUR DE FRANCE

Vier Tage nach dem durch eine Zuschauerin verursachten Massensturz zum Auftakt der Tour de France in der Bretagne ist die gesuchte Frau durch die örtliche Polizei festgenommen worden. Das berichtete die Nachrichtenagentur AFP mit Verweis auf Ermittlerkreise. Die Verdächtige sei demnach eine Französin. Die Polizei hatte bereits am Samstagabend einen Zeugenauftrag in den sozialen Medien formuliert. Ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde eingeleitet, der Zuschauerin drohen bis zu drei Monate Freiheitsstrafe und 15.000 Euro Geldbuße.

Bergrennen  
abgesagt

## IN HOLTZ

Das Motorsport-Wochenende in Holtz fällt aus. Wie der ACL und Organisator CMP Chiny gestern mitteilten, wird das Bergrennen am 24. und 25. Juli aufgrund der Pandemie-Einschränkungen nicht wie geplant über die Bühne gehen können. Das Comeback des Rennens in Holtz, das zuletzt 2011 ausgetragen wurde, soll nun im kommenden Jahr stattfinden.

Hoffmann  
wieder Präsident

## SPARTA BARTRINGEN

„Foxi“ ist zurück: Nachdem er bereits von 2001 bis 2013 Präsident bei der Sparta Bartringen war – eine Zeit, in der der Klub vier Meistertitel und einen Pokalerfolg feiern konnte –, wurde Romain Hoffmann bei der Generalversammlung am Dienstagabend wieder ins Amt gewählt. Er folgt auf Fränk Arendt, der nach Diskussionen um die Vertragsverlängerung von Herrentrainer Pascal Meurs mit sofortiger Wirkung Anfang Mai zurückgetreten war. Hoffmann will zusammen mit dem Vorstand nun die gute Arbeit, die in den letzten Jahren gemacht wurde, weiter ausbauen. Zuletzt fungierte er als Vizepräsident des Verbandes FLBB, zog sich jedoch im September 2019 von diesem Posten zurück. (J.Z.)

## Vierte Verstärkung

## RED BOYS

Die Red Boys haben eine weitere Verstärkung für die kommende Saison gemeldet. Der slowenische Kreisläufer Jan Tojnik wechselt vom österreichischen HC Linz nach Differdingen. Nach Keeper Chris Auger (Kärjeng), dem tschechischen Nationalspieler Roman Becvar (TuS Lübbecke) sowie dem Serben Ognjen Jokic (Billère) ist dies der vierte Neuzugang für den Vizemeister. (fs)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Nach Verletzungs-Aus: Williams' finaler Abschied aus Wimbledon?

Mit einem qualvollen Schrei verwandelte sich der große Traum von Serena Williams endgültig in einen Albtraum. Unter dem Raunen des entsetzten Publikums sackte die Tennis-Queen in die Knie, senkte den Kopf auf den heiligen Rasen – und ließ den Tränen freien Lauf. Und als der 39 Jahre alte US-Superstar dann mit feuchten Augen, Hand auf dem Herzen und schmerzdem Oberschenkel vom Centre Court humpelte, stellte sich zwangsläufig die Frage, ob dies schon der Abschied für immer aus Wimbledon war. Durch die verletzungsbedingte Aufgabe in der ersten Runde ist Williams' jahrelange und glücklose Rekordjagd wieder einmal auf dramatische Weise gestoppt worden. Und mit jedem weiteren vergeblichen Anlauf rückt dieser eine Grand-Slam-Titel, der zu den 24 Siegen der Australierin Margaret Court noch fehlt, in immer weitere Ferne – vielleicht

sogar in unerreichbare. Erst in der Nacht zu Mittwoch fand Williams Worte für diese neuerliche Enttäuschung. „Es hat mir das Herz gebrochen, dass ich heute aufgeben musste, nachdem ich mich am rechten Bein verletzt habe“, schrieb sie bei Instagram: „Die außergewöhnliche Wärme und Unterstützung des Publikums zu spüren, als ich heute auf den Platz und wieder runterging, bedeutete mir die Welt.“ Wie sich Williams rund drei Stunden zuvor mit wehmütigem Blick vom Londoner Publikum verabschiedet hatte, erinnerte an ihren emotionalen Abgang nach dem verlorenen Halbfinale bei den Australian Open im Februar gegen Naomi Osaka. Bei der Frage auf der anschließenden Pressekonferenz, ob dies der endgültige Abschied aus Melbourne war, gab sie eine ausweichende Antwort – wenig später brach sie in Tränen aus und verließ den Raum flucht-

artig. Noch treibt die Mutter der dreijährigen Olympia die Jagd nach dem Rekord an, dieser Kampfgeist war ihr auch in Wimbledon nicht abzusprechen. Mit dick bandagiertem Oberschenkel war die siebenmalige Turniersiegerin zum Erstrundenmatch gegen Alexandra Sasnowitsch (Belarus) auf den Centre Court gekommen. Doch nach einem frühen Ausrutscher musste sie sich minutenlang abseits des Platzes behandeln lassen. Williams kehrte zurück, biss noch für einige Punkte auf die Zähne – ehe sie mit schmerzzerfülltem Schrei niederging. Über vier Jahre liegt der bislang letzte ihrer 23 Grand-Slam-Titel schon zurück, vier Major-Finals verlor sie seither. Und die Zeit spielt gegen die langjährige Nummer eins der Welt, die besten Chancen auf Titel 24 waren ihr in Wimbledon ausgerechnet worden. Wie lange sie es weiter versuchen will, bleibt offen. Einen Start bei den

Olympischen Spielen in Tokio hat sie schon vor Wimbledon ausgeschlossen, ohne Gründe zu nennen. Und am 26. September wird Serena Williams 40 Jahre alt. (SID)



Foto: AFP

Barça: Noch immer keine  
Verlängerung von Messi

Auch kurz vor dem Ablauf der Vertragslaufzeit von Lionel Messi beim FC Barcelona hat es am Mittwoch zunächst keine Mitteilung über die von den Fans erhoffte Vertragsverlängerung gegeben. „Messis Vertrag endet heute“, titelte die normalerweise gut informierte Sportzeitung *Mundo Deportivo* etwas ratlos. Ab dem heutigen Donnerstag wäre der argentinische Ausnahmespieler dann erstmals seit 2001 nicht mehr Spieler von Barcelona. Offen ist, ob es noch zu einer Einigung über einen neuen Vertrag kommt – wenn nicht vor dem Ende des laufenden Vertrages, dann zumindest noch in den kommenden Tagen. Die

Verhandlungen über eine neue Vereinbarung zwischen dem 34-Jährigen und Barça seien weit fortgeschritten, es fehlten nur noch Details, schrieb die Zeitung *Sport*, nannte jedoch keine Quelle dafür. Im vergangenen Sommer hatte Messi versucht, den Verein zu verlassen. Der später zurückgetretene Präsident Josep Bartomeu habe dies aber nur bei Aktivierung der im Vertrag festgeschriebenen Ablöseklausel zulassen wollen, erklärte er damals. Sie soll nach Medienberichten 700 Millionen Euro betragen haben. „Und das ist unmöglich“, sagte Messi im vorigen September. (dpa)

## SPORT IN ZAHLEN

2000

Die schottischen Gesundheitsbehörden vermelden rund 2.000 neue Corona-Fälle im Zusammenhang mit der Fußball-EM. 1.294 und damit rund zwei Drittel der 1.991 Infektionen seien bei Fans aufgetreten, die ihre Nationalmannschaft zum „Battle of Britain“ gegen England am 18. Juni nach London begleitet hatten, gab Public Health Scotland laut BBC bekannt. Darunter seien 397 Zuschauer, die das Spiel in Wembley besucht hätten. Insgesamt waren 2.600 Tickets an Schotten ausgegeben worden. Mehrere Zehntausend Fans sollen allerdings zu der Begegnung angereist sein. Seit dem Beginn der EM am 11. Juni summiert sich die Zahl der Fälle in Schottland auf über 32.000.



## SPORT-SEKUNDE

Rodange Foto: Facebook/FC Rodange



Großer Transfercoup – oder aber doch eine Photoshop-Bestleistung? Der BGL-Ligist aus Rodange erhielt jedenfalls sehr viel Likes für dieses Bild, das am Samstag auf Facebook erschien. Lionel Messi wird wohl noch keine Zelte in Luxemburg aufschlagen, doch an Humor mangelte es dem Südverein bei dieser Aktion nicht.

## KURZ UND KNAPP

## Neuer Profi für Heffingen

## BASKETBALL

Total-League-Klub US Heffingen hat seinen ersten Profi-Spieler für die kommende Spielzeit engagiert. Donte Nicholas ist ein 1,96 Meter großer Guard, der in den vergangenen Jahren vor allem in Deutschland auf dem Parkett stand. Der 34-jährige US-Amerikaner spielte zuletzt in der Bundesliga für Giessen, in der Saison 2019/20 stand er in Rostock unter Vertrag. Erfahrung sammelte er ebenfalls bereits in England und Australien.

## Rupil trifft zweimal

## FUSSBALL

Timothé Rupil hat beim Testspiel der ersten 1. FSV Mainz 05 gegen den Bezirksligisten TSG Planig zwei Tore beigesteuert. Das Testspiel endete 11:0. In der vergangenen Saison lief der 18-Jährige 20-mal für die U17 der Mainzer auf (2 Tore) und dreimal für die U19 (3 Tore). Das Spiel wurde zu Ehren von Max Keßler organisiert, der 2019 beim Spiel seines Teams zusammenbrach und verstarb.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Handball: Einige Überraschungen auf dem Transfermarkt

Letzten Freitag gab die FLH die Namen derjenigen Spielerinnen und Spieler bekannt, die einen Transfer beim englischen Fußball-Erstligisten Crystal Palace. Dies gab der Klub am Sonntag bekannt. Vieira unterschrieb bei den Südlondonern einen Vertrag bis 2024. Der Franzose, der als Spieler dreimal den Premier-League-Titel holte, folgt bei Palace auf den früheren Nationalcoach Englands, Roy Hodgson, dessen Vertrag ausgelaufen war. „Ich freue mich sehr, diese Gelegenheit zu haben, in die Premier League zurückzukehren und diesen großartigen Fußballverein zu leiten“, sagte Vieira,

der nach seiner Spielerkarriere als Nachwuchscoach bei Manchester City gearbeitet hatte und dann in New York und zuletzt bis Dezember 2020 beim OGC Nice tätig war. Palace hatte die vergangene Saison in der Premier League auf dem 14. Platz abgeschlossen. „Der Verein hat nach vielen Jahren in der Premier League ein fantastisches Fundament gelegt, und ich hoffe, wir können uns weiter verbessern und den Verein weiter vorantreiben“, sagte Vieira. Palace hatte zuletzt auch Interesse an Lucien Favre gezeigt. Der frühere Bundesliga-Trainer sagte den Eagles jedoch ab.



Foto: Gerry Schmit

## Swift holt Franck Koré

## BGL LIGUE

Der 26-jährige Mittelstürmer Franck Koré ist der nächste Neuzugang bei Swift Hesperingen. Der Mittelstürmer stand bis zuletzt bei Excelsior Virton unter Vertrag und will unter Vincent Hognon einen neuen Anlauf nehmen. Es handelt sich um den 15. Neuzugang für die ambitionierten Hesperinger.

## Bucks erstmals seit 1974

## IM NBA-FINALE

Die Milwaukee Bucks stehen erstmals seit 47 Jahren in den Endspielen der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA. Ohne den weiterhin verletzten Superstar Giannis Antetokounmpo gewann das Team aus Wisconsin am Samstag bei den Atlanta Hawks mit 118:107, die Bucks entschieden die Best-of-Seven-Serie des Playoff-Halbfinals mit 4:2 für sich. Ab Dienstag geht es nun gegen die Phoenix Suns um den Titel. „Als kleines Kind hat jeder von den Finals geträumt, das ist der Wahnsinn“, sagte Bucks-Guard Jrue Holiday. Milwaukeees Coach Mike Budenholzer sprach von einem verdienten Erfolg: „Diese Jungs haben das ganze Jahr dafür gearbeitet.“ 1974 hatte es Milwaukee zuletzt bis in die Endspiele geschafft, damals unterlag die Franchise den Boston Celtics. Den einzigen Titel holten die Bucks 1971 mit NBA-Ikone Kareem Abdul-Jabbar gegen die Washington Bullets.

## Vieira wird Teammanager bei Crystal Palace

Patrick Vieira, langjähriger Kapitän des FC Arsenal, wird neuer Teammanager beim englischen Fußball-Erstligisten Crystal Palace. Dies gab der Klub am Sonntag bekannt. Vieira unterschrieb bei den Südlondonern einen Vertrag bis 2024. Der Franzose, der als Spieler dreimal den Premier-League-Titel holte, folgt bei Palace auf den früheren Nationalcoach Englands, Roy Hodgson, dessen Vertrag ausgelaufen war. „Ich freue mich sehr, diese Gelegenheit zu haben, in die Premier League zurückzukehren und diesen großartigen Fußballverein zu leiten“, sagte Vieira,

der nach seiner Spielerkarriere als Nachwuchscoach bei Manchester City gearbeitet hatte und dann in New York und zuletzt bis Dezember 2020 beim OGC Nice tätig war. Palace hatte die vergangene Saison in der Premier League auf dem 14. Platz abgeschlossen. „Der Verein hat nach vielen Jahren in der Premier League ein fantastisches Fundament gelegt, und ich hoffe, wir können uns weiter verbessern und den Verein weiter vorantreiben“, sagte Vieira. Palace hatte zuletzt auch Interesse an Lucien Favre gezeigt. Der frühere Bundesliga-Trainer sagte den Eagles jedoch ab.

## Van Gaal: Oranje-Männer können vom Frauen-Team lernen

Der frühere Bondscoach Louis van Gaal hat nach dem EM-Aus der niederländischen Fußball-Nationalmannschaft noch einmal den Finger in die Wunde gelegt. Im Rahmen eines Termins mit der Frauen-Auswahl beließ es der einstige Nationaltrainer nicht bei einem Lob für die erfolgreichen Oranje-Löwinnen. Von diesen könnten „andere Mannschaften“ noch etwas lernen, sagte van Gaal: „Schaut auf die Europameisterschaft der Männer. Da sieht man, dass eine veredelte Herde von Stars es nicht schafft.“

Die Frauen absolvierten in Zeist ihr offizielles Abschiedstraining vor der Reise zu den Olympischen Spielen in Tokio. Neben 1.000 Zuschauern kam auch van Gaal als Überraschungsgast für die Vize-Weltmeisterinnen. Van Gaal wird in den Niederlanden als möglicher Nachfolger des nach dem Achtelfinal-Aus der Elftal zurückgetretenen Bondscoaches Frank de Boer gehandelt. In Zeist äußerte er sich nicht zu seinen persönlichen Plänen. Vor einigen Tagen hatte er gesagt, dass der nationale Verband KNVB ihn anrufen dürfe.



# Florian Bohnert, der Statistiker

**PROGRÈS NIEDERKORN** Der Ex-Mainzer und Eldin Latic wurden vorgestellt

Christelle Diederich

Mit Florian Bohnert und Torhüter Eldin Latic hat Progrès Niederkorn am Montagabend seine Neuzugänge Nummer fünf und sechs vorgestellt. Ein weiterer Transfer bahnt sich an.

Der Progrès bleibt seiner Linie – und seinem Faible für die „premières licences“ – treu: Zwei dieser Spieler wurden am Montag vorgestellt: Florian Bohnert und Eldin Latic. Inzwischen besteht der Kader aus 16 Spielern, die ihre erste Lizenz in Luxemburg erhalten haben. Hinzu gesellen sich acht Ausländer. Antoine Mazure, Brian Amofa und Ulysse Barthélémy heißen die neuen Gesichter, aus Petingen ist Emir Bijelic nach Niederkorn gewechselt.

Dass sich ebenfalls Nationalspieler Bohnert für die Gelb-Schwarzen entschieden hatte, war längst kein Geheimnis mehr. Die Bestätigung hatte allerdings auf sich warten lassen: „Nach dem Saisonende in Mainz habe ich erst einmal im Urlaub ab-

geschaltet“, gab der 23-Jährige zu. Noch bevor er ins Ausland aufgebrochen war, wurde der Wechsel von Mainz nach Niederkorn unterschrieben. Sportdirektor Thomas Gilgemann meinte scherzhaft, dass es sich um den längsten Transfer der Vereinsgeschichte gehandelt habe, nachdem Spieler und Verein bereits vier Jahre lang in Kontakt standen. „Es war eine bewusste Wahl, zurück nach Luxemburg zu kommen. Keine Pflicht“, fügte Bohnert hinzu. Denn Angebote von anderen Klubs aus der Regionalliga lagen auf dem Tisch, sogar Interesse von Drittligen hätte die Vereinswahl beeinflussen können.

Bohnert aber wählte bewusst einen neuen Weg im Karriereplan: „Ich war fünf Jahre in der Regionalliga unterwegs, ohne dass es mir gelungen ist, den nächsten Schritt zu machen. Deshalb versuche ich es jetzt über einen anderen Weg. Niederkorn hat die gleichen Qualitäten wie Regionalligisten oder Mannschaften aus der dritten Liga. Warum es also nicht hier versuchen?“

## Mehr Offensivmöglichkeiten

Von einem Rückschritt soll bei dieser Unterschrift in der BGL Ligue keine Rede sein: „Es war eher die Wahl, es nicht mehr in Deutschland zu versuchen“, erklärte der 22-fache Nationalspieler. „Ich bin jedenfalls überzeugt, dass ich richtig entschieden habe.“ Und dass sich jetzt auch die persönlichen Zahlen verbessern werden: „Einerseits braucht es für den Durchbruch Glück, aber andererseits auch Statistiken. Besonders als Ausländer muss man in Deutschland gute Zahlen vorweisen können, um auf sich auf-



Eldin Latic (l.) und Florian Bohnert (r.) verstärken Progrès Niederkorn

Foto: Progrès Niederkorn



Ich war fünf Jahre in der Regionalliga unterwegs, ohne dass es mir gelungen ist, den nächsten Schritt zu machen. Deshalb versuche ich es jetzt über einen anderen Weg.

Florian Bohnert

merksam zu machen. Die hatte ich nicht.“

Auch, weil er bei der Mainzer U23 in einem System aufblühte, das ihm nicht auf den Leib geschneidert war – zumindest was Tore und Vorlagen angeht. „Im 3-5-2 waren die Seiten eher defensiv ausgerichtet und eher im Spielaufbau als für Abschlüsse vorgesehen.“ Das dürfte sich im neuen Klub ändern. Die ersten Gespräche mit Coach Stéphane

Leoni waren aufschlussreich und der Offensivspieler hoffnungsvoll, dass er beim Blick auf die persönlichen Zahlen diesmal erfolgreicher abschließen wird.

Was nach der ersten Saison in der BGL Ligue passieren soll, wollte Bohnert bei der Vorstellungsrunde nicht unbedingt sagen. „Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Ich bin hier, um einen guten Job zu machen. Ich vertraue dem Klub, denn

vor mir haben schon viele andere den Sprung geschafft. Ich werde auch nicht ins Ausland wechseln, nur um im Ausland zu sein ...“

Mit Eldin Latic verpflichtete Niederkorn zudem einen dritten Torwart, der hinter Sébastien Flauss mit Tom Boussong um einen Platz auf dem Spielerbogen kämpfen wird. Der 18-Jährige stand in der vergangenen Saison einmal für Ex-Verein Rodange zwischen den Pfosten.

## Wieder hoch hinaus

**SPORTKLETTERN** Continental Youth Cup

Chrëscht Beneké

Mehrere Nachwuchstalente des nationalen Sportkletterverbandes Flera waren in den vergangenen Wochen im Einsatz, um internationale Wettkampferfahrung zu sammeln.

Distanz- und Sicherheitsvorkehrungen lassen sich beim Klettern relativ leicht einhalten, so dass Jim Zeimes trotz der Pandemie an einigen internationalen Wettbewerben teilnehmen konnte. Nachdem er 2019 mit einem Sieg beim europäischen IFSC-Boulderwettkampf auf sich aufmerksam gemacht und Blut geleckt hatte, trat der 17-Jährige diesen April im schweizerischen Meiringen sogar bei einem World Cup der Senioren an, wo er 100. wurde.

In der Lead-Disziplin tut sich der 30. der WM 2019 aber noch etwas schwerer, ein Finale zu erreichen. Dafür schafft es der kleine nationale Kletterverband in dieser Disziplin regelmäßig, einige Nachwuchshoffnungen an den Start zu bringen. Im nahegelegenen belgischen Puurs trat so gleich ein Quintett der Flera im Continental Youth Cup an.

Hierbei war Jim Zeimes als 22. von 28 erwartungsgemäß Bester eines Trios in der A-Jugend, in der Simon Aspner als Drittlehler und Léopold Prinz als Letzter vornehmlich Wettkampferfahrung beim Vorstiegsklettern am Seil sammelten. In der Jugend B schaffte Tybalt Prinz hingegen bereits einen guten 16. Platz von 24 und Perrine Bieux wurde immerhin 17. von 22 Juniorinnen.

Vor einem knappen Monat war es für einige Mitglieder des Jugendnationalkaders nämlich ihr allererster internationaler Wettkampf. Dort klassierten sich Jim Zeimes und Tybalt Prinz als 27. und 40. der A-Jugend, Tybalt Prinz und Laurent Neuser als 40. und 41. der Jugend B und Perrine Bieux als 25. der Juniorinnen. Die international deutlich erfahreneren Jim Zeimes und Perrine Bieux erreichten zudem vor zwei Wochen in Ostermündingen einen 18 und 19. Platz in ihren jeweiligen Kategorien. Vor den beiden letzten Leadwettkämpfen dieses kurzen Cups am Ende des Monats in Bulgarien und der Slowakei sind sie damit derzeit 23. und 20. der Gesamtwertung.

## Sandor Rac is back

**HANDBALL** Neuer Trainer für die Red Boys Differdingen

Fernand Schott

Die Red Boys Differdingen haben einen Nachfolger für Trainer Sylvain Brosse gefunden: Sandor Rac kehrt nach Luxemburg zurück.

Nachdem Sylvain Brosse zum Ende der vergangenen Saison sein Traineramt bei den Red Boys etwas überraschend niedergelegt hatte, waren die Differdingen auf der Suche nach einem neuen Übungsleiter. Manager Patrick

Reder ist fündig geworden: Mit Sandor Rac konnte er einen erfahrenen Mann an Land ziehen, der auch hierzulande kein Unbekannter ist. Er trainierte schon den HB Käerjeng und den HB Petingen. Mit Käerjeng gelang ihm zwischen 2009 und 2013 zwar kein Titelgewinn, doch erreichten sie zweimal das Pokalfinale. Auch an der Finalteilnahme der Petinger im Jahr 2018 hatte er einen großen Anteil. Er hatte die Mannschaft aufgebaut, mit der sein damaliger Co-Trainer Bob Colovic ins Endspiel einzog.

Aber besonders auf dem internationalen Parkett arbeitete Rac erfolgreich. Der 65-jährige ehemalige serbische Nationalkeeper begann seine Trainerkarriere 1988 bei Boulogne-Billancourt. Seitdem hat er unzählige Erfolge aufzuweisen. Diesen Verein führte er aus der N1 in die D1, ein Kunststück, das ihm auch mit SLUC Nancy gelang. Dann wechselte er

nach Tunis, wo er zweimal Pokalsieger wurde und zweimal den Afrika-Cup gewann. Anschließend zog es ihn für zehn Monate in Katar, wo er mit Al-Rayyan Vizemeister wurde. Seine nächste Station sollte aber die erfolgreichste werden. Er übernahm die Damenmannschaft von Metz Handball. Mit ihr schaffte er es, dreimal hintereinander französischer Meister zu werden und viermal holte er den Ligapokal. Nach seinem Intermezzo in Käerjeng zog es ihn zurück zu seinen Damen nach Metz, mit denen er erneut zweimal den Meistertitel gewann. Außerdem stand er 2013 mit seinem Team im Finale des EHF-Pokals. Nach jeweils einer Saison in Le Havre und US Saintes kam er dann nach Petingen, doch ein Angebot aus Toulon beendete dort seine zweijährige Tätigkeit.

Nun ist Sandor Rac also wieder zurück in Luxemburg, wo er zusammen mit Co-Trainer Marc Bresser die Arbeit von Sylvain Brosse bei den Red Boys Differdingen fortsetzen kann.



Archivbild: Marcel Nickels

Sandor Rac stand in Luxemburg unter anderem bereits in Petingen als Trainer in der Verantwortung